

Protokoll 118. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 27. November 2024, 17.00 Uhr bis 21.01 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Heidi Egger

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Sanija Ameti (GLP), Snezana Blickenstorfer (GLP), Selina Frey (GLP), Martin Götzl (SVP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Roger Suter (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|------------|--|------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2024/500 * | Weisung vom 06.11.2024:
Immobilien Stadt Zürich, Gemeinschaftszentrum Witikon,
Erstellung Provisorium, neue einmalige Ausgaben, Bericht und
Abschreibung einer Motion | VHB
VS |
| 3. | 2024/511 * | Weisung vom 13.11.2024:
Stadtentwicklung, Quartiervereine der Stadt Zürich, Beiträge
2025–2028 | STP |
| 4. | 2024/512 * | Weisung vom 13.11.2024:
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Schanzengraben, Umbau,
neue einmalige Ausgaben | VHB
VSS |
| 5. | 2024/513 * | Weisung vom 13.11.2024:
Liegenschaften Stadt Zürich, Wohnsiedlung Areal Harsplen,
Projektierung, Zusatzkredit | FV |
| 6. | 2024/514 * | Weisung vom 13.11.2024:
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Bühl, Umbau, neue
einmalige Ausgaben | VHB
VSS |
| 7. | 2024/524 * | Weisung vom 20.11.2024:
Immobilien Stadt Zürich, Freilagerstrasse 55 und 57, Miete,
neue wiederkehrende Ausgaben | VHB
VSS |

8.	2024/516	* E	Postulat von Matthias Renggli (SP), Markus Knauss (Grüne), Anna Graff (SP) und 38 Mitunterzeichnenden vom 13.11.2024: Strassenbauprojekt am Neumühlequai, Verzicht auf die geplante Fällung der Bäume	VTE
9.	2024/517	* E	Postulat von Angelica Eichenberger (SP) und Marco Denoth (SP) vom 13.11.2024: Wohnbauprojekt «Harsplen» in Witikon, Senkung der projektierten Anzahl Parkplätze unter den projektierten Zielwert	FV
10.	2024/150	* A	Postulat von Michele Romagnolo (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 03.04.2024: Nachrüstung der alten Trams mit einem Fallgatter und Spoiler	VIB
11.	2024/310		Weisung vom 26.06.2024: Liegenschaften Stadt Zürich, Baurecht Aargauerstrasse 244, 250, 252 / Geerenweg 2, Nutzungsänderung, Nachtrag Baurechtsvertrag, Genehmigung	FV
12.	2024/319		Weisung vom 26.06.2024: Dringliche Motion von Brigitte Furer und Gabriele Kisker betreffend Pflicht zur Realisierung von einem Drittel subventionierter Wohnungen pro Baufeld bei Gewährung eines Baurechts auf dem Areal Thurgauerstrasse West, Bericht und Abschreibung	FV
13.	2024/311		Weisung vom 26.06.2024: Grün Stadt Zürich, Sportamt, Sportanlage Sunnau in Adliswil, Umbau Rasenspielfeld R1, neue einmalige Ausgaben	VTE VSS
14.	2024/345		Weisung vom 10.07.2024: Immobilien Stadt Zürich, Erweiterung Schulanlage Entlisberg, neue einmalige Ausgaben, Zusatzkredit zur Projektierung	VHB VSS
15.	2024/352		Weisung vom 10.07.2024: Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Hardau, Umbau, neue einmalige Ausgaben	VHB VSS
16.	2024/353		Weisung vom 10.07.2024: Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Sihlfeld, Umbau, neue einmalige Ausgaben	VHB VSS
17.	2024/391		Weisung vom 28.08.2024: Immobilien Stadt Zürich, Kunst- und Sportschule Hohl, Umbau, neue einmalige Ausgaben	VHB VSS
18.	2023/245	A	Postulat von Michael Schmid (AL) und Tanja Maag (AL) vom 24.05.2023: Reduzierung der Anzahl weisser Parkplätze um das 5-Prozent-Quantil der freien Parkplätze im Parkhaus bis zu einer Entfernung von fünf Gehminuten	VSI

- | | | | | |
|-----|----------|-----|---|-----|
| 19. | 2023/293 | A | Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 14.06.2023:
Entfernung des Velostreifens auf der Badenerstrasse als flankierende Massnahme zur erstellten Vorzugsroute | VSI |
| 20. | 2023/456 | | Interpellation von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 20.09.2023:
Verstellen von Parkplätzen in der blauen Zone an der Brahmsstrasse im Rahmen einer Aktion des Vereins umverkehrR, Hintergründe zur Bewilligung der Aktion, Wertung als Veranstaltung, Information der Öffentlichkeit und erhobene Gebühren sowie künftige Bewilligungspraxis für solche Aktionen | VSI |
| 21. | 2023/490 | A | Postulat von Martin Götzl (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 25.10.2023:
Senkung der Hundesteuer auf unter 140 Franken | VSI |
| 22. | 2023/516 | E/A | Postulat von Walter Anken (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 08.11.2023:
Bereitstellung von Parkplätzen für E-Scooter mit einer entsprechenden Abstellpflicht | VSI |
| 23. | 2023/519 | E/A | Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Benedikt Gerth (Die Mitte) vom 08.11.2023:
Parkieren der Leih-E-Trotinetts auf den vorgesehenen Parkierungsfeldern | VSI |
| 24. | 2023/517 | E/A | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 08.11.2023:
Bewilligungen für Foodtrucks auch für öffentliche Plätze und Vereinfachung des Bewilligungsprozesses | VSI |
| 25. | 2023/551 | E/A | Postulat von Heidi Egger (SP) und Matthias Probst (Grüne) vom 29.11.2023:
Hagenholzstrasse, Einführung von Tempo 30 und weiterer Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit | VSI |
| 26. | 2024/15 | E/A | Postulat von Luca Maggi (Grüne) und Anjushka Früh (SP) vom 17.01.2024:
Stadtpolizei, statistische Erfassung der Einsätze mit Distanzmitteln | VSI |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

G e s c h ä f t e**3974. 2024/500****Weisung vom 06.11.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Gemeinschaftszentrum Witikon, Erstellung Provisorium, neue einmalige Ausgaben, Bericht und Abschreibung einer Motion**

Die Zuweisung an die SK SD gemäss Antrag des Stadtrats war an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 25. November 2024 umstritten.

Flurin Capaul (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK HBD/SE.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 65 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist das Geschäft der SK SD überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3975. 2024/511**Weisung vom 13.11.2024:****Stadtentwicklung, Quartiervereine der Stadt Zürich, Beiträge 2025–2028**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 25. November 2024

3976. 2024/512**Weisung vom 13.11.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Schanzengraben, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 25. November 2024

3977. 2024/513**Weisung vom 13.11.2024:****Liegenschaften Stadt Zürich, Wohnsiedlung Areal Harsplen, Projektierung, Zusatzkredit**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 25. November 2024

3978. 2024/514**Weisung vom 13.11.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Bühl, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 25. November 2024

3979. 2024/524
Weisung vom 20.11.2024:
Immobilien Stadt Zürich, Freilagerstrasse 55 und 57, Miete, neue wiederkehrende Ausgaben

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 25. November 2024

3980. 2024/516
Postulat von Matthias Renggli (SP), Markus Knauss (Grüne), Anna Graff (SP) und 38 Mitunterzeichnenden vom 13.11.2024:
Strassenbauprojekt am Neumühlequai, Verzicht auf die geplante Fällung der Bäume

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3981. 2024/517
Postulat von Angelica Eichenberger (SP) und Marco Denoth (SP) vom 13.11.2024:
Wohnbauprojekt «Harsplen» in Witikon, Senkung der projektierten Anzahl Parkplätze unter den projektierten Zielwert

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3982. 2024/150
Postulat von Michele Romagnolo (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 03.04.2024:
Nachrüstung der alten Trams mit einem Fallgatter und Spoiler

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Michele Romagnolo (SVP) vom 20. November 2024 (vergleiche Beschluss-Nr. 3950/2024)

Die Dringlicherklärung wird von 50 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3983. 2024/310**Weisung vom 26.06.2024:****Liegenschaften Stadt Zürich, Baurecht Aargauerstrasse 244, 250, 252 / Geerenweg 2, Nutzungsänderung, Nachtrag Baurechtsvertrag, Genehmigung**

Antrag des Stadtrats

1. Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Genossenschaft Gewerbehaus Altstetten, GGA, vom 29. Mai 2024 bezüglich des Grundstücks Kat.-Nr. AL8037 mit einer Erhöhung des Baurechtszinses um Fr. 34 000.– auf neu Fr. 68 500.– pro Jahr, wird genehmigt.
2. Künftige Änderungen zum Baurechtsvertrag vom 29. Juli 1972 mit der Genossenschaft Gewerbehaus Altstetten, GGA, sofern dadurch der ursprüngliche Zweck der Baurechtsabgabe, die Vertragsdauer und der Umfang nicht tangiert sind, liegen gemäss Ziffer 7 Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 29. Mai 2024 beim Stadtrat.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Luca Maggi (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK FD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Referat: Luca Maggi (Grüne); Serap Kahrman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Patrik Maillard (AL)

Abwesend: Simon Diggelmann (SP), Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Genossenschaft Gewerbehaus Altstetten, GGA, vom 29. Mai 2024 bezüglich des Grundstücks Kat.-Nr. AL8037 mit einer Erhöhung des Baurechtszinses um Fr. 34 000.– auf neu Fr. 68 500.– pro Jahr, wird genehmigt.
2. Künftige Änderungen zum Baurechtsvertrag vom 29. Juli 1972 mit der Genossenschaft Gewerbehaus Altstetten, GGA, sofern dadurch der ursprüngliche Zweck der Baurechtsabgabe, die Vertragsdauer und der Umfang nicht tangiert sind, liegen gemäss Ziffer 7 Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 29. Mai 2024 beim Stadtrat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

3984. 2024/319**Weisung vom 26.06.2024:****Dringliche Motion von Brigitte Fürer und Gabriele Kisker betreffend Pflicht zur Realisierung von einem Drittel subventionierter Wohnungen pro Baufeld bei Gewährung eines Baurechts auf dem Areal Thurgauerstrasse West, Bericht und Abschreibung**

Ausstand: Reto Brüesch (SVP), Christian Häberli (AL), Matthias Probst (Grüne)

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Entwicklungsstand des Areals Thurgauerstrasse West wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2019/152, von Brigitte Fürer und Gabriele Kisker (beide Grüne) betreffend Pflicht zur Realisierung von einem Drittel subventionierter Wohnungen pro Baufeld bei Gewährung eines Baurechts auf dem Areal Thurgauerstrasse West wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Martin Busekros (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Martin Busekros (Grüne); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Lara Can (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL)
 Abwesend: Simon Diggelmann (SP), Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Martin Busekros (Grüne); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Lara Can (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL)
 Abwesend: Simon Diggelmann (SP), Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Entwicklungsstand des Areals Thurgauerstrasse West wird Kenntnis genommen.

2. Die Motion, GR Nr. 2019/152, von Brigitte Fürer und Gabriele Kisker (beide Grüne) betreffend Pflicht zur Realisierung von einem Drittel subventionierter Wohnungen pro Baufeld bei Gewährung eines Baurechts auf dem Areal Thurgauerstrasse West wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024

3985. 2024/311

Weisung vom 26.06.2024:

Grün Stadt Zürich, Sportamt, Sportanlage Sunnau in Adliswil, Umbau Rasenspielfeld R1, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau des Rasenspielfelds R1 zum Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Sunnau in Adliswil werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 685 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Preisstand: Oktober 2023).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Liv Mahrer (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Liv Mahrer (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsident; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau des Rasenspielfelds R1 zum Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Sunnau in Adliswil werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 685 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Preisstand: Oktober 2023).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

3986. 2024/345**Weisung vom 10.07.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Erweiterung Schulanlage Entlisberg, neue einmalige Ausgaben, Zusatzkredit zur Projektierung**

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Stimmberechtigten:

Für die Erweiterung der Schulanlage Entlisberg werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 54 000 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

Für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Entlisberg wird zum Projektierungskredit von Fr. 5 760 000.– gemäss STRB Nr. 2177/2024 ein Zusatzkredit von Fr. 2 100 000.– bewilligt. Der Projektierungskredit beträgt somit insgesamt Fr. 7 860 000.–.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Christina Horisberger (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Rückweisung der Weisung an den Stadtrat mit folgendem Auftrag:

Ein Erweiterungsbau ist gemäss den im überwiesenen Postulat GR Nr. 2023/437 aufgeführten Kriterien zu erstellen.

Mehrheit:	Referat: Christina Horisberger (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt A.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Dispositivpunkts A.

Mehrheit: Referat: Christina Horisberger (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Minderheit: Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Dispositivpunkts B.

Mehrheit: Referat: Christina Horisberger (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Minderheit: Referat: Sabine Koch (FDP); Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

A. Zuhanden der Stimmberechtigten:

Für die Erweiterung der Schulanlage Entlisberg werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 54 000 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

Für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Entlisberg wird zum Projektierungskredit von Fr. 5 760 000.– gemäss STRB Nr. 2177/2024 ein Zusatzkredit von Fr. 2 100 000.– bewilligt. Der Projektierungskredit beträgt somit insgesamt Fr. 7 860 000.–.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 35 sowie Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

3987. 2024/352**Weisung vom 10.07.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Hardau, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau der Schulanlage Hardau werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 600 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbau-preise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Christine Huber (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Christine Huber (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau der Schulanlage Hardau werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 600 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbau-preise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

3988. 2024/353**Weisung vom 10.07.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Sihlfeld, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau der Schulanlage Sihlfeld werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 344 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbau-preise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
 Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau der Schulanlage Sihlfeld werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 344 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

3989. 2024/391

Weisung vom 28.08.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Kunst- und Sportschule Hohl, Umbau, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau der Kunst- und Sportschule Hohl werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 300 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2024, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne)

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referat; Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Moritz Bögli (AL) i. V. von Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (FDP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau der Kunst- und Sportschule Hohl werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 300 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2024, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Dezember 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 3. Februar 2025)

3990. 2023/245

Postulat von Michael Schmid (AL) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) vom 24.05.2023:

Reduzierung der Anzahl weisser Parkplätze um das 5-Prozent-Quantil der freien Parkplätze im Parkhaus bis zu einer Entfernung von fünf Gehminuten

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Michael Schmid (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1825/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 26 gegen 56 Stimmen (bei 36 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3991. 2023/293

**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 14.06.2023:
Entfernung des Velostreifens auf der Badenerstrasse als flankierende Massnahme zur erstellten Vorzugsroute**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Reto Brüesch (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1904/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 12 gegen 94 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3992. 2023/456

Interpellation von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 20.09.2023: Verstellen von Parkplätzen in der blauen Zone an der Brahmstrasse im Rahmen einer Aktion des Vereins umverkehrR, Hintergründe zur Bewilligung der Aktion, Wertung als Veranstaltung, Information der Öffentlichkeit und erhobene Gebühren sowie künftige Bewilligungspraxis für solche Aktionen

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 846 vom 13. März 2024).

Derek Richter (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

3993. 2023/490

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 25.10.2023: Senkung der Hundesteuer auf unter 140 Franken

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Roger Bartholdi (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2406/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 81 gegen 28 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3994. 2023/516

Postulat von Walter Anken (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 08.11.2023: Bereitstellung von Parkplätzen für E-Scooter mit einer entsprechenden Abstellpflicht

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Walter Anken (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2465/2023).

Dr. Roland Hohmann (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 22. November 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Sven Sobernheim (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ~~verteilt über die ganze~~ in der Innenstadt der Stadt Zürich zahlreiche Parkplätze für E-Scooter (E-Trottinets) nach dem Vorbild der Stadt St. Gallen bereitgestellt werden können. Die Nutzer bzw. Betreiber von E-Scootern werden verpflichtet diese nach Gebrauch auf dem nächstgelegenen E-Scooter Parkplatz abzustellen. ~~Die Abstellplätze für E-Trottinets sollen auf Veloabstellplätzen oder bei Velostationen erstellt, und dürfen nicht auf Kosten von Autoparkplätzen erstellt werden.~~

Walter Anken (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 34 gegen 83 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3995. 2023/519

Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Benedikt Gerth (Die Mitte) vom 08.11.2023:

Parkieren der Leih-E-Trottinets auf den vorgesehenen Parkierungsfeldern

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

David Ondraschek (Die Mitte) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2468/2023).

Martina Zürcher (FDP) begründet den von Claudio Zihlmann (FDP) namens der FDP-Fraktion am 22. November 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Sven Sobernheim (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass Leih-E-Trottinets in Gebieten mit hoher Nutzungsdichte nur an dafür vorgesehenen Parkierungsfeldern abgestellt werden. Solche Parkierungsfelder sollen entlang des ÖV-Netzes zur Verfügung gestellt werden. Beschlüsse zur Umsetzung sollen im Gesamtkonzept Elektromobilität (aktuell in Erarbeitung) vermerkt werden.

Michael Schmid (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass Leih-E-Trottinets Leihfahrzeuge im Sinne von Art. 20^{bis} der Verordnung über die Benutzung des öffentlichen Grundes nur an dafür vorgesehenen Parkierungsfeldern abgestellt werden. Solche Parkierungsfelder sollen entlang des ÖV-Netzes zur Verfügung gestellt werden. Beschlüsse zur Umsetzung sollen im Gesamtkonzept Elektromobilität (aktuell in Erarbeitung) vermerkt werden.

David Ondraschek (Die Mitte) ist mit beiden Textänderungen einverstanden.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass Leih-E-Trottinets Leihfahrzeuge im Sinne von Art. 20^{bis} der Verordnung über die Benutzung des öffentlichen Grundes in Gebieten mit hoher Nutzungsdichte nur an dafür vorgesehenen Parkierungsfeldern abgestellt werden. Solche Parkierungsfelder sollen entlang des ÖV-Netzes zur Verfügung gestellt werden. Beschlüsse zur Umsetzung sollen im Gesamtkonzept Elektromobilität (aktuell in Erarbeitung) vermerkt werden.

Das geänderte Postulat wird mit 42 gegen 74 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3996. 2023/517**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 08.11.2023: Bewilligungen für Foodtrucks auch für öffentliche Plätze und Vereinfachung des Bewilligungsprozesses**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2466/2023).

Sophie Blaser (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 22. November 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 88 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3997. 2023/551**Postulat von Heidi Egger (SP) und Matthias Probst (Grüne) vom 29.11.2023: Hagenholzstrasse, Einführung von Tempo 30 und weiterer Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Heidi Egger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2570/2023).

Derek Richter (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. Januar 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 64 gegen 41 Stimmen (bei 7 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3998. 2024/15**Postulat von Luca Maggi (Grüne) und Anjushka Früh (SP) vom 17.01.2024: Stadtpolizei, statistische Erfassung der Einsätze mit Distanzmitteln**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Anjushka Früh (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2741/2024).

Martina Zürcher (FDP) begründet den von Claudio Zihlmann (FDP) namens der FDP-Fraktion am 31. Januar 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Moritz Bögli (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er den Einsatz von ~~den Distanzmitteln Gummigeschosse, Wasserwerfer und Reizgas~~ Einsatzmittel nach § 5 Abs. 1 der Verordnung über die polizeiliche Zwangsanwendung (PolZ) statistisch erfassen kann. Dabei sollen bei jedem Einsatz mindestens folgende Daten erfasst werden:

a) Einsatzdatum b) Grund für Polizeieinsatz sowie Einsatzmittelwahl c) Anzahl und Art der eingesetzten Munition (inkl. Grösse und Gewicht) resp. Anzahl und Art eingesetzte Werfersysteme d) Anzahl Personen im Streufeld des Einsatzes e) eingehaltene Distanz f) Anzahl verletzte Personen und Art der Verletzungen g) Angabe, wie allfällig verletzte Personen ermittelt wurden h) Fazit des Einsatzes durch Einsatzleitung/ Kommando. Die Daten sollen einmal jährlich öffentlich zugänglich gemacht werden.

Luca Maggi (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 68 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3999. 2024/536

Motion der GLP-Fraktion vom 27.11.2024:

Bootsplätze in der Stadt, Erreichung der Netto-Null-Ziele, Stärkung der Shared Economy und Förderung der ökologischen Antriebe

Von der GLP-Fraktion ist am 27. November 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Strategie vorzulegen, wie bei den Bootsplätzen in der Stadt Zürich die Netto-Null-Ziele erreicht, die Shared Economy gestärkt und ökologische Antriebe gefördert werden können.

Begründung:

Die Stadt Zürich hat sich im Rahmen ihrer Klimastrategie verpflichtet, bis 2040 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, in ihrem Einflussbereich sogar bis 2035. Dieses Ziel wird im städtischen Klimaplan detailliert dargelegt, der alle städtischen Bereiche und Infrastrukturen umfasst, einschliesslich der Freizeit- und Naherholungsnutzungen wie Bootsplätze und Wasserflächen.

Die Bootsplätze der Stadt Zürich bieten durchaus Potenziale, diese Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Gleichzeitig können sie eine Vorreiterrolle im Bereich der Shared Economy und bei der Förderung ökologischer Innovationen einnehmen.

Die Nutzung fossiler Brennstoffe bei Booten trägt zu den lokalen CO₂-Emissionen bei. Der Stadtrat wird gebeten darzulegen, wie Bootsplätze zu emissionsfreien Zonen umgestaltet werden können, z. B. durch die Verpflichtung zur Nutzung von Booten mit Elektro- oder anderen emissionsfreien Antrieben. Es könnte Teil der Strategie sein, wie die wenigen geplanten Ladestationen für Elektroboote zukünftig den Bedürfnissen rasch angepasst werden können.

Eine Förderung von Non-Profit-Organisationen und Boot-Sharing-Initiativen würde dazu beitragen, die Bootsplätze effizienter zu nutzen, den Zugang zu dieser Freizeitnutzung für breitere Bevölkerungsschichten zu ermöglichen und somit eine ressourcenschonendere Nutzung zu erzielen. Gleichzeitig ist das aktuelle Nachweisverfahren für den gemeinnützigen Charakter solcher Organisationen kompliziert und abschreckend. Der Stadtrat soll Massnahmen zur Vereinfachung und Beschleunigung dieser Prozesse vorschlagen, um solche Initiativen zu stärken.

Ein bekanntes Problem bei den Bootsplätzen der Stadt Zürich ist der Missbrauch durch sogenannte Platzhalterboote, die selten oder gar nicht genutzt werden. Diese Praxis führt zu ineffizienter Ressourcennutzung und blockiert den Zugang für aktive Nutzer*innen. Der Stadtrat wird aufgefordert, Massnahmen zu entwickeln, die sicherstellen, dass Bootsplätze tatsächlich genutzt und ungenutzte Plätze durch transparente Vergabeverfahren zugänglich gemacht werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4000. 2024/537

Motion von Johann Widmer (SVP), Derek Richter (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 27.11.2024:

Kauf des Postgebäudes am Wipkingerplatz und Rückbau der Anlage durch die Post in den Zustand um 1950

Von Johann Widmer (SVP), Derek Richter (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 27. November 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, das Gebäude der Post am Wipkingerplatz zurückzukaufen und von der Post zu fordern, dass sie die Anlage in den Zustand um 1950 zurückbaut. Die Grünflächen und die Bäume sollen wieder hergestellt werden.

Begründung:

Der Stadtrat will die Motion GR Nr. 2024/145 von Johann Widmer, Derek Richter und Samuel Balsiger betreffend Erstellung eines Parks beim Wipkingerplatz am Standort des Postgebäudes nicht annehmen.

Er will aber den Betonklotz von der Post für 2,8 Millionen Franken zurückkaufen. Das städtebaulich schöne Kirchgemeindehaus samt neuem Kehlhof soll wieder in altem Glanz erstrahlen

Wenn der Postanbau rückgebaut ist, kommt das Ensemble wieder gut zur Geltung.

Mitteilung an den Stadtrat

4001. 2024/538

Motion von Jean-Marc Jung (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 27.11.2024:

Rote Fabrik, Umwandlung in einen privat betriebenen Innovationshub und/oder ein Start-up-Cluster

Von Jean-Marc Jung (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 27. November 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die aufzeigt, wie die Rote Fabrik in einen privatbetriebenen Innovationshub und/oder ein Start-up-Cluster umgewandelt werden kann. Aktionshalle, Clubraum und Fabriktheater sollen für die freie Kultur- und Gastroszene erhalten bleiben. Der Seezugang soll ebenfalls weiterhin öffentlich bleiben. Die Segelschule, ein Kindergarten und der Quartiertreff sollen erhalten und in die Start-up-Szenerie eingebettet werden.

Begründung:

Die Rote Fabrik als privatbetriebener Innovationshub und/oder als Start-up-Cluster wäre für die Stadt Zürich ein grosser Gewinn. Dieses Cluster wäre als Ergänzung zu auf kantonaler und/oder eidgenössischer Ebene laufenden Innovations-Clustern zu verstehen, wie etwa der Innovationspark auf dem Dübendorfer Flugplatz.

Gemäss «Innovation Zürich» ist die Innovationskraft des Standorts Zürich hoch. Wenn es um die Entstehung und Marktfähigkeit von neuen Produkten und Prozessen geht, liegt Zürich im Vergleich mit 250 europäischen Regionen auf Platz 51 und verpasst damit nur knapp die Top-20. Diese Dynamik darf nicht verloren gehen beziehungsweise muss weiter gefördert werden. Die Rote Fabrik ist der ideale Standort dafür.

Die bisherigen Aktivitäten der defizitären Roten Fabrik, die sich selbst als «das alternative Kulturzentrum an der schönsten Lage in Zürich» sieht und sich rühmt, aufrüttelnde Diskurse anzubieten, ist in letzter Zeit durch problematische Podiumsdiskussionen und Aktivitäten aufgefallen. Zu nennen ist hier etwa im September 2024 eine Veranstaltung über «die Geschichte der immensen Gewalt des zionistischen Siedlerkolonialismus Israels». Am selben Wochenende wurden auf dem Gelände der Roten Fabrik T-Shirts gedruckt, auf denen zu lesen war: «There Is Only One Solution – Intifada Revolution». Aufgrund solcher Entgleisungen erachten wir einen Teil der Aktivitäten der Roten Fabrik als nicht mehr legitim, zumal viel Steuergeld dorthin fliesst. Deshalb verlangen wir eine Redimensionierung der kulturellen Aktivitäten an diesem Ort und das Öffnen der Location für einen Innovationshub. Der Innovationshub soll dabei mindestens die Hälfte des Platzes der Roten Fabrik einnehmen. Wir sind überzeugt, dass ein attraktiver Start-up-Cluster an diesem Ort interessante und wichtige Arbeitsplätze schaffen wird.

Mitteilung an den Stadtrat

4002. 2024/539**Postulat der GLP-Fraktion vom 27.11.2024:
Bericht über den Einsatz der dezentralen Lohnnebenleistungen im Jahr 2025**

Von der GLP-Fraktion ist am 27. November 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert einen Bericht zu erstatten, wie die mit Beschluss vom Gemeinderat unter Art. 59 quinquies Personalrecht (PR) eingeführten dezentralen Lohnnebenleistungen im Jahr 2025 eingesetzt wurden.

Begründung:

Gemäss Weisung GR 2022/454 war zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht klar, wie die Departemente die dezentralen Fringe Benefits nutzen wollen.

Angedacht waren «zunächst einmal Angebote, bei denen die Angestellten einer bestimmten Organisationseinheit eigene Infrastruktur und Betriebsmittel oder Dienstleistungen nutzen, zum Beispiel die Ermässigung des Sportabonnements für alle Bäder und Eisbahnen für Angestellte des Sportamts oder ermässigter Musikunterricht für Angestellte der Musikschule Konservatorium Zürich. Denkbare Angebote wären sodann beispielsweise ein Skitag im Kanton Graubünden für Angestellte des Elektrizitätswerks (ewz), das dort Betriebsobjekte unterhält und wo entsprechend ein Teil der Angestellten wohnhaft ist – oder ermässigte Einkäufe in Apotheken für Angestellte des Stadtsitals Zürich als Angebot mit Bezug zum Betrieb. Möglich sind auch Angebote ohne Bezug zur jeweiligen Organisationseinheit, da sich ein solcher nicht überall herstellen lässt, beispielsweise Eintrittskarten für den Zoo Zürich».

In der Beratung zur Budgetvorlage 2025 zeigte sich nun, dass die Departemente, mangels Ideen die 150.- Fr nun mehrheitlich den Geldbetrag den einzelnen Mitarbeitenden auszahlen wollen. Dies entspricht aber nicht dem eigentlichen Ziel des Fringe Benefits: Einerseits stellen Fringe Benefits eine Lohnnebenleistung. Andererseits enthält Art. 59quinquies eine Kann-Formulierung und spricht von «höchstens» Fr. 150.-. Die Formulierung des Gesetzestextes lässt also vermuten, dass es nicht verpflichtend ist, jedem Mitarbeitenden der Stadt jährlich 150.- zu bezahlen.

Dies kommt zwar nicht überraschend, weswegen die GLP-Fraktion in der Beratung und Abstimmung diesen Benefit auch streichen wollte.

Um allerdings transparent zu machen, soll der Stadtrat über die dezentralen Fringe Benefits fürs Jahr 2025 Bericht erstatten, damit die möglichen jährlichen Ausgaben von gesamthaft Fr. 4.4 Mio. nachvollzogen werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

4003. 2024/540**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Dr. Tamara Bosshardt (SP) und Sophie Blaser (AL) vom 27.11.2024:
Einrichtung pädagogischer Strukturen an den Volksschulen zur Stärkung der inklusiven Schule**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Dr. Tamara Bosshardt (SP) und Sophie Blaser (AL) ist am 27. November 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei Bedarf an den Volksschulen in der Stadt Zürich pädagogische Strukturen, welche die inklusive Schule stärken, eingerichtet werden können. Die entsprechenden kommunalen Ressourcen sollen bereitgestellt werden.

Begründung:

Verschiedene Schulkreise und Schulen in der Stadt Zürich haben bereits pädagogischen Strukturen eingerichtet, welche die integrative Schule stärken.

Dazu gehören pädagogische Auszeitstrukturen wie «Schulinseln», «Lernoasen», «Tankstellen» oder «Time-Ins». Das sind niederschwellig zugängliche Rückzugsorte innerhalb der Schule, die vielfältige individuelle Unterstützung für Schüler*innen temporär bieten und Lehrpersonen entlasten.

Dazu gehören auch die beiden Angebote:

- «Stay in School» im Schulkreis Glattal. Das ist ein Präventions- und ein Interventionsprogramm sowie eine Werte- und Haltungsarbeit unter dem Motto «Wir geben dich nicht auf, Du bleibst bei uns!» steht.
- «Familienklasse» im Schulkreis Limmattal. Dieses Angebot, das die Eltern einbezieht, bietet die Chance auf positive Veränderungen in der Schule und zu Hause sowie auf solidarische Unterstützung in schwierigen Situationen. Neu ist zusätzlich eine Erweiterung, eine Familienschule, in Planung.

Solche pädagogischen Strukturen sind Meilensteine auf dem Weg zur inklusiven Schule. Sie dienen sowohl der Entlastung von Lehrpersonen und Klassenverbänden als auch der guten Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Solche und weitere Strukturen mit dieser Zielsetzung sollen eingerichtet werden können. Schulkreise und Schulen, die Bedarf anmelden, sollen dafür unkompliziert Ressourcen erhalten. Diese kommunalen Ressourcen sollen durch allfällige kantonale Ressourcen, die möglicherweise in ein paar Jahren für den «erweiterten Lernraum» zur Verfügung stehen, ergänzt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4004. 2024/541

Postulat von Yves Henz (Grüne) und Martin Busekros (Grüne) vom 27.11.2024: Unterstützung der Pueblo Kawésqar Foundation

Von Yves Henz (Grüne) und Martin Busekros (Grüne) ist am 27. November 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Pueblo Kawésqar Foundation bei der Recherche, der Aufarbeitung, der historischen Traumabewältigung und der Erarbeitung von Informationsdokumenten und Lehrmitteln über die historische Ungerechtigkeit, sowie bei dem Erhalt und der intergenerationalen Weitergabe der Kawésqar-Kultur unterstützen kann.

Begründung:

Die heutige Situation der Kawésqar wurde massgeblich von der Kolonialgeschichte vor allem seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt. Es ist dabei wesentlich, von wem diese Geschichte wie erzählt und wie daran erinnert wird. Heutige Historiker:innen legen häufig den Finger in die Wunde der Opfer und benennen schonungslos das begangene und erlebte Unrecht – etwa, wie mit elf Kawésqar während der Völkerschauen in Europa umgegangen wurde, und wie sieben Personen dieser Gruppe starben, fünf von ihnen in Zürich, und deren Gebeine 128 Jahre lang in Zürich aufbewahrt und dann 2010 endlich restituiert wurden.

Jenseits der Verurteilung des begangenen Unrechts und der brutalen Gewalt an ihren Vorfahren, ist das Anliegen der Kawésqar, auch heute daran zu erinnern: Wer waren unsere elf Vorfahren, die damals geraubt und Opfer der Völkerschauen wurden, auch jenseits der kolonialen Erfahrungen? Waren sie direkte Vorfahren von uns heute lebenden Kawésqar? Der Kolonialismus stereotypisierte uns Kawésqar – nicht zuletzt auch im Rahmen der Völkerschauen. Doch: Wer waren wir Kawésqar in den 1880er Jahren eigentlich wirklich? Wer sind wir heute? Was ist unsere Geschichte?

Die Kawésqar, eine mündlich tradierende Gesellschaft, möchten ihre Geschichte selbst erzählen können und dürfen; sie muss neu erzählt und gehört werden. Diese Geschichte stellt dominante Geschichtsnarrative – meist aus Schriftkulturen – nicht zuletzt auch in Frage. Es gilt zu verstehen, was Geschichte, Erinnerung und Wissensweitergabe in einer mündlich tradierenden Gesellschaft bedeuten. Wie steht die Geschichte der Kawésqar in Beziehung zur Weltgeschichte? Und auch: Inwieweit kann an diese Geschichte angesichts der erlebten und nicht verarbeiteten Traumata erinnert werden? Die junge Generation Kawésqar möchte ihre Geschichte kennen und sie wieder zusammensetzen. Sie möchte verstehen, was den Kawésqar in der Vergangenheit passiert ist und von wo aus sie heute weitergehen können.

Die Stadt Zürich hat eine historische Pflicht gegenüber den Kawésqar und soll sie jetzt solidarisch unterstützen.

Mitteilung an den Stadtrat

4005. 2024/542**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Benedikt Gerth (Die Mitte) vom 27.11.2024:
Aufbau eines autarken Notrufsystems in den Quartieren für ein Erreichen der
Notfallorganisationen bei einem Netzausfall**

Von Reto Brüesch (SVP) und Benedikt Gerth (Die Mitte) ist am 27. November 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein autarkes Notrufsystem aufgebaut werden kann, über welches auch bei einem Ausfall des Telefonnetzes die Bevölkerung an zentralen Lagen in den Quartieren die Notfallorganisationen erreichen kann.

Begründung:

In den letzten Jahren sind über zwei Drittel der Notrufe an die Einsatzzentralen der Stadtpolizei und Schutz & Rettung der Stadt Zürich über Mobiltelefone getätigt worden. Bei einem Stromausfall oder Systemausfall bei einem Telekommunikationsanbieter fallen die Telekommunikationsmittel rasch aus, sodass die Bevölkerung keine Möglichkeit mehr hat, die Polizei, die Feuerwehr oder die Sanität zu alarmieren. Eine Alarmierung wäre dann einzig mit den Polycom-Funkgeräten (Polycom ist das flächendeckende Funk-Sicherheitsnetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit) der Notfallorganisationen möglich. Bei Krisen müsste sich die Bevölkerung über batteriebetriebene Radios informieren oder sich an die Nottreffpunkte in den Quartieren begeben. <https://www.notfalltreffpunkt.ch/de/kanton-zuerich/#stromausfall>

Die Kantone Graubünden, Thurgau und Schaffhausen haben auf diese möglichen Netzausfälle in den letzten Jahren reagiert und autarke Notrufsäulen in Gemeinden mit integrierten Polycom-Funkgeräten ausgestattet. Da sie batteriegestützt sind, funktioniert die Alarmierung auch ohne Strom während mehrerer Stunden.

Jeder kennt die orangen Säulen entlang von Autobahnen. Man könnte meinen, die Notrufsäulen seien im Zeitalter von Smartphones und mobilem Internet überholt und überflüssig. Die Notrufsäule hat im Gegensatz zum Mobiltelefon erhebliche Vorteile: Sie baut eine direkte Verbindung mit der zuständigen Verkehrsleitzentralen auf.

Die Verwendung der Notrufsäulen spart wertvolle Zeit und erhöht die Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte.

Daher wird es Zeit, dass die grösste Stadt der Schweiz die Erreichbarkeit ihrer Einsatzzentralen auch bei möglichen Ausfällen oder Krisen sicherstellt. Notrufsäulen bringen auch ein höheres Sicherheitsgefühl für die Bevölkerung an neuralgischen Standorten in der Stadt.

Mitteilung an den Stadtrat

4006. 2024/543**Parlamentarische Initiative der Grüne-Fraktion vom 27.11.2024:
Baumerhalt in der Stadt, Änderung der Bau- und Zonenordnung**

Von der Grüne-Fraktion ist am 27. November 2024 folgende Parlamentarische Initiative eingereicht worden:

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) - Gemeinderatsbeschluss vom 23. Oktober 1991 mit Änderungen bis 29. Mai 2024 - wird wie folgt verändert:

neu Art. 11b (Baumerhalt)

¹ Im gesamten Gemeindegebiet der Stadt Zürich ist das Fällen von Bäumen mit einem Stammumfang von mehr als 100 cm bewilligungspflichtig. Ebenso benötigen Eingriffe im Kronenbereich oder am Wurzelwerk solcher Bäume, die sich wie eine Beseitigung auswirken oder eine solche notwendig machen, eine Bewilligung.

² Bäume mit einem Stammumfang von mehr als 100 cm sind bei natürlichem Abgang zu ersetzen, sofern keine Gründe gemäss Abs. 5 lit. b, c oder d entgegenstehen.

³ Der massgebliche Stammumfang ist jeweils 1 m über dem gewachsenen Boden zu messen. Mehrstämmige Bäume fallen unter die Bestimmungen, wenn mindestens ein Stamm einen Umfang von mehr als 100 cm aufweist oder die Summe des Umfangs der zwei dicksten Stämme grösser als 120 cm ist.

⁴ Von der Bewilligungspflicht ausgenommen sind Massnahmen zur polizeilich gebotenen Freihaltung des Strassenraums.

⁵ Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn an der Erhaltung des Baums kein überwiegendes öffentliches Interesse besteht, insbesondere wenn:

- a. der Baum die physiologische Altersgrenze nach Art und Standort erreicht hat;
- b. der Baum im Sinne einer Pflegemassnahme zugunsten eines wertvollen Baumbestandes entfernt werden muss;
- c. der Baum die Sicherheit von Menschen oder Sachen gefährdet und keine andere zumutbare Möglichkeit der Gefahrenabwehr gegeben ist; oder
- d. der Baum die ordentliche Grundstücksnutzung übermässig erschwert.

⁶ Wird die Beseitigung von Bäumen bewilligt, muss, sofern keine Gründe gemäss Abs 5 lit. d entgegenstehen, eine angemessene Ersatzpflanzung verlangt werden. Die Beseitigung der Ersatzpflanzung bedarf, unabhängig vom Stammumfang, einer Bewilligung.

Begründung:

Die unerlässliche Funktion von grosskronigen Bäumen in der Stadt, ist allseits bekannt. Mit der Fachplanung Stadtbäume hat sich die Stadt auch das ehrgeizige Ziel von 25% Kronenfläche, also die Summe aller von Bäumen beschatteten Flächen, im Siedlungsgebiet gesetzt. Trotz der bisherigen Bemühungen ist so wichtige Kronenfläche weiterhin rückläufig. Allein zwischen 2018 und 2022 hat die Kronenfläche um 64 Hektar abgenommen. Das ist die Fläche von 90 Fussballfeldern.

Aus diesen Gründen ist es unerlässlich stadtweit bestehende Grossbäume zu schützen, wie es das am 1. Dezember in Kraft tretende revidierte PBG vorsieht. Die Stadt Zürich muss die Massnahmen zur klimangepassten Siedlungsentwicklung möglichst schnell umsetzen.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Motionen, die vier Postulate und die Parlamentarische Initiative werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4007. 2024/544

Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 27.11.2024:

Ausrichtung von wiederkehrenden Subventionen, Liste der unterstützten Organisationen, zugeordnete Departemente, Sparpotenzial bei einer schwierigen Finanzlage der Stadt und Entwicklung der Subventionssumme in den letzten 20 Jahren

Von Samuel Balsiger (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 27. November 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich richtet wiederkehrende Subventionen an gut 330 Organisationen aus. Der Betrag beläuft sich insgesamt auf jährlich rund 196 Millionen Franken. Der Grossteil der wiederkehrenden Subventionen wird durch das Präsidialdepartement und das Sozialdepartement ausgerichtet. Insgesamt richten die beiden Departemente rund 165 Millionen Franken an rund 300 Organisationen aus.

In den Kommissionsberatungen zeigen sich immer wieder grosse Doppelspurigkeiten zwischen den verschiedenen Organisationen. Es scheint, also habe auch die Stadtverwaltung und der Stadtrat die Übersicht über die hunderten an unterstützten Organisationen verloren.

Das Grundproblem: Oft sind die «eingekauften Leistungen» keine Staatsaufgaben, dennoch fliessen in innert nur zehn Jahren rund zwei Milliarden Steuerfranken an die Organisationen.

Der aktuelle Finanz- und Aufgabenplan (FAP) zeigt, dass in den nächsten Jahren hohe Aufwandsüberschüsse auf die Stadt zu kommen (innert vier Jahren rund 1,2 Milliarden Franken). Der städtische Aufwand muss also dringend kritisch hinterleuchtet und es muss gespart werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wir bitten um eine Liste mit allen Organisationen, die wiederkehrende Subventionen von der Stadt erhalten. Die Liste soll folgende Spalten erhalten:
 - Subventionsbetrag
 - zugeordnetes Departement
 - Kategorie (zum Beispiel «Frühe Kindheit», «Kunst und Kultur» etc.)

- Aufgaben der Organisationen (zum Beispiel «Eheberatung», «Integration» etc.)
- Anzahl Angestellte
- Angebot nur für Stadtzürcher oder auch für Personen aus dem Kanton Zürich

Die Stadtverwaltung kann eigenständig weitere Spalten hinzufügen, sofern dies sinnvoll ist.

2. Wie hoch schätzt der Stadtrat das Sparpotenzial bei den jährlichen Subventionen von rund 200 Millionen Steuerfranken ein, sofern die finanzielle Lage der Stadt Zürich die Verantwortlichen zum Sparen zwingt (siehe aktueller Finanz- und Aufgabenplan FAP)?
3. Wie hoch ist die Gesamtsumme, welche die Stadt Zürich in den letzten zehn Jahren an die während dieser Zeit subventionierten Organisationen zahlte?
4. Wie veränderte sich Subventionssumme in den letzten 20 Jahren? Wir bitten um eine Aufstellung als Liniendiagramm, das zeigt, wie sich die Subventionssumme in den letzten 20 Jahren verändert hat (jedes Jahr soll einzeln ausgewiesen werden).

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

4008. 2024/386

Schriftliche Anfrage von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 21.08.2024:

Umsetzung des Ziels Netto-Null in der Stadt, Verifizierung der Daten und Annahmen im Vorfeld der städtischen Abstimmung, Einschätzung der Marktreife der erforderlichen Technologien, Umfang und Kosten für die CO₂-Abscheidung und Speicherung sowie kumulierte Kosten für den energetischen Umbau für die öffentliche Hand sowie für Private

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 3491 vom 13. November 2024).

4009. 2024/37

Weisung vom 31.01.2024:

Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Brunnenhof», Zürich-Unterstrass, Kreis 6 Liegenschaften Stadt Zürich, Landveräusserung, Genehmigung

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4010. 2024/54

Weisung vom 07.02.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches Fachzentrum, neue einmalige Ausgaben, Kreditübertragung

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4011. 2024/86**Weisung vom 06.03.2024:****Stadtentwicklung, Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing, Beiträge 2024–2027, Abschreibung eines Postulats**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4012. 2024/141**Weisung vom 03.04.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Kirche Wipkingen, Einbau Mehrzwecksaal, Bibliothek und Betreuungsräume für die Schule Waidhalde, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4013. 2024/143**Weisung vom 03.04.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Riedenhalde, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4014. 2024/144**Weisung vom 03.04.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Pfingstweidstrasse 60, Miete und Einbau von Schulraum für die Schule Pfingstweid, neue einmalige und neue wiederkehrende Ausgaben, Zusatzkredit, Nachtragskredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4015. 2024/219**Weisung vom 22.05.2024:****Kultur, Cabaret Voltaire, Beiträge 2025–2028**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4016. 2024/237**Weisung vom 29.05.2024:****Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, Beiträge 2025–2028**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 11. September 2024 ist am 18. November 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 4. Dezember 2024.

4017. 2023/405**Weisung vom 30.08.2023:****Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Areal VZA1», Zürich Altstetten, Kreis 9**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 24.11.2024 über folgende Vorlage entschieden:

Privater Gestaltungsplan «Areal VZA1», UBS-Gebäude in Altstetten

72 587 Ja 40 205 Nein

4018. 2023/459**Weisung vom 27.09.2023:****Human Resources Management, Teilrevision der Verordnung über Abgangsleistungen für Behördenmitglieder sowie des Personalrechts betreffend Abgangsleistungen an Behördenmitglieder, Abschreibung einer Motion**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 24.11.2024 über folgende Vorlage entschieden:

Abgangsleistungen an Behördenmitglieder, Änderung der Verordnung über Abgangsleistungen für Behördenmitglieder und der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (Personalrecht)

68 993 Ja 41 460 Nein

4019. 2023/469**Weisung vom 04.10.2023:****Finanzdepartement, Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich», Ablehnung und Gegenvorschlag**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 24.11.2024 über folgende Vorlage entschieden:

A. Direkter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich (Änderung der Gemeindeordnung)

72 693 Ja 42 319 Nein

B. Indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich (Übertragung Vermögenswerte von 300 Millionen Franken zur Aufstockung der Stiftungskapitalien der vier städtischen Wohnbaustiftungen)

69 514 Ja 44 725 Nein

4020. 2024/51

Weisung vom 07.02.2024:

Präsidialdepartement, Volksinitiative «Tschüss Genderstern!», Ablehnung

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 24.11.2024 über folgende Vorlage entschieden:

Volksinitiative «Tschüss Genderstern!»

50 309 Ja 67 403 Nein

4021. 2024/100

Weisung vom 13.03.2024:

Tiefbauamt, Ersatzneubau Rathausbrücke über die Limmat, neue einmalige Ausgaben

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 24.11.2024 über folgende Vorlage entschieden:

Rathausbrücke, Ausgaben von 58,345 Millionen Franken

87 305 Ja 26 823 Nein

Nächste Sitzung: 4. Dezember 2024, 17.00 Uhr